

Stadt spart insgesamt 309 000 €

Wie sich zwei Klassen weniger an der Gesamtschule in sechs Jahren auf den Haushalt auswirken

VON MARKUS WESSLING

WALTROP. Die „Linke“ hat bezweifelt, ob die Stadt tatsächlich etwa 300 000 Euro spart, wenn die Zahl der Eingangsklassen an der Gesamtschule von sechs auf vier gesenkt wird. Jetzt hat die Stadtverwaltung dazu Zahlen vorgelegt. Unterdessen steht das Ja der Bezirksregierung zum Ratsbeschluss noch aus.

Zu den Zahlen: Die Stadtverwaltung bekommt für jeden Ganztags-Schüler, der in Waltrop zur Schule geht, Geld – sie erzielt also Einnahmen. Einen Teil dieser Einnahmen muss sie allerdings über die Kreisumlage gleich wieder an den Kreis abgeben. Dem gegenüber steht ein geringerer finanzieller Aufwand, wenn die Zahl der Schüler sinkt. Die Rechnung der Stadt geht so: Für 300 Schülerinnen und Schüler, die – auf sechs Jahre verteilt – die Gesamtschule besuchen, beka-

me sie 433 740 Euro. Das sind 1 445,80 Euro pro Schüler. Von diesen rund 434 000 Euro müsste sie allerdings 46,63 Prozent an den Kreis abführen. Das ist der Durchschnitt der Kreisumlage der letzten fünf Jahre. Bleibt eine Einnahme von gut 230 000 Euro. Wenn nun – über sechs Jahre verteilt – besagte 300 Schüler weniger die Gesamtschule besuchen, bleiben diese Einnahmen aus.

Münster hat noch nicht entschieden

Allerdings rechnet die Stadt auch mit einem geringeren Aufwand in Höhe von gut 540 000 Euro, wenn 300 Schüler weniger die Gesamtschule besuchen. Die Differenz zwischen dem geringeren Aufwand und den geringeren Einnahmen liegt bei gut 309 000 Euro. Um diesen Betrag würde nach dieser Rechnung der städtische Haushalt entlastet – wohlge- merkt: nach sechs Jahren,

wenn die Vierzügigkeit komplett umgesetzt ist. Das wäre, so hatte Kämmerer Wolfgang Brautmeier schon vor dem Jahreswechsel erklärt, ein nachhaltiger Spar-Effekt für den Waltroper Haushalt. Der Abbau der Schülerzahl, so betont die Stadtverwaltung, beträfe nur auswärtige Schüler – die Versorgung Waltroper Schüler wäre nicht gefährdet.



Bei den Kosten für die Schülerbeförderung gibt es nach Angaben der Stadtverwaltung schon 2016 einen Einspar-Effekt von gut 30 000 Euro.

Ob an der Gesamtschule im kommenden Schuljahr aber tatsächlich schon auf vier Eingangsklassen gekürzt wird, ist noch nicht sicher. Die Bezirksregierung muss dem Plan noch zustimmen. Bisher liegt im Waltroper Rathaus aber keine Nachricht dazu aus Münster vor. „Wir wis-

INFO

GEW bleibt bei der Kritik

Der Waltroper Ortsverband der Lehrgewerkschaft GEW erneuert seine Kritik an den Beschlüssen zur Zahl der Eingangsklassen. „Die Ereignisse rund um den Schulentwicklungsbeschluss lassen bei uns erhebliche Zweifel an einem transparenten Entscheidungsprozess sowie einer fundierten und sachgerechten Entscheidung aufkommen“, heißt es in einem Schreiben der GEW an die Ratsfraktionen und die Bürgermeisterin.

sen jedoch, dass das innerhalb der nächsten zwei Wochen entschieden sein muss“, sagte Ulla Lütkehermölle (kl. Foto), Sprecherin der Bezirksregierung, auf Anfrage. Schließlich müssen Schulverwaltung und Schule fürs neue Schuljahr planen, das Ende August beginnt.

◆ Neben einer Reihe von Fragen zur Transparenz der Arbeit der Schulkommission geht es der GEW auch um die erwarteten Einsparungen. „Die angebliche Einsparung in Höhe von 300 000 € ist erstmals in der Schulausschusssitzung genannt worden. Im Vorfeld der Sitzung gab es lediglich eine öffentliche Diskussion um die Fahrtkosten der auswärtigen Schüler mit z.T. fehlerhaften Berechnungen“, heißt es in dem Schreiben.

Angela Naehrig von der Stadtverwaltung zeigte sich im Gespräch mit unserer Zeitung weiter optimistisch, dass die Bezirksregierung grünes Licht gibt. Zugestimmt hatte die Behörde vor dem Jahreswechsel schon einem vorgezogenen Anmeldetermin für die Gesamtschule.